

Medienmitteilung des Naturparks Gantrisch vom 5.11.2020

Sperrfrist: 5.11.2020

Wenn der Sagenwanderer aus dem dunklen Gantrischwald sich plötzlich im Live-Stream befindet

Im Naturpark Gantrisch ist eine neue Sage zur Nacht entstanden. Die Lancierung des reich bebilderten Buches «Helva und der Mantel der Nacht» wird mit einer Online-Vernissage am 17. November gefeiert.

Die Geschichte im neuen Buch ist nicht einfach nur ein Märchen, sondern der Einstieg in die sagenhafte Nachtlandschaft am Fusse des Gantrisch. Entstanden ist »Helva und der Mantel der Nacht« aus einer Kooperation des Naturparks Gantrisch mit einem Sagenwanderer und einer Malerin. Dank einer gelungenen Crowdfunding-Aktion konnte sogar noch eine französische Version in Auftrag gegeben werden, eine «Transcréation», wie es die Übersetzerin Rosita Oppizzi nennt. Da eine Vernissage im üblichen Stil momentan nicht durchgeführt werden kann, wird es erstmalig in der Geschichte des Naturparks eine virtuelle Vernissage mit einzigartigen Aktionen geben.

Ein Versuch und eine Chance

Per Videokonferenz schalten sich die angemeldeten Gäste am 17. November in die Online-Vernissage ein. «Es ist zwar schade, dass das persönliche Miteinander wegfällt, andererseits ist es auch eine Chance, die Möglichkeiten solcher elektronischen Tools auszuloten und Distanzen virtuell zu überwinden. Auf diese Weise können für einmal auch Gäste aus dem grossen, internationalen Netzwerk der Natur- und Sternenparks teilnehmen», sagt Nicole Dahinden, Projektleiterin Nachtlandschaft beim Naturpark.

Virtuell die Gläser klingen lassen

Geschäftsführer Christoph Kauz wird die zugeschalteten Gäste per Video begrüßen, während der Autor, die Übersetzerin und die Illustratorin sich zu ihren Werken und zum Entstehungsprozess äussern und der Naturpark als Herausgeber des Buches seine Hintergründe preisgibt. Durch den Anlass führt der Moderator des Jugendradios «Chico», Oliver Spring. Das sonst so obligate Cüpli wird individuell durch heimische Getränke ersetzt und der Dresscode darf von chic bis Pyjama alles sein. Feierlich wird es aber trotzdem, dafür sorgt ein kleines Feuerwerk, welches jeder angemeldete Gast nach Hause geschickt bekommen hat. «Zum Schluss werden wir alle gemeinsam mit Sterneknistern anstossen können», sagt Kauz.

Zwerge im Märchen, Monster im Sachteil

Seit langem widmet sich der Sagenerzähler Andreas Sommer dem Sagengut des Naturparks Gantrisch. Nun hat er sich beruhend auf den Grundelementen der Helvasage eine Geschichte erdacht, die zwar der Gestalt nach ein Märchen ist, aber viel Wahres aus der heutigen Nachtlandschaft unserer Zivilisation enthält. Im Buch fragt er als Einstieg, ob man das Felsgesicht, das jede Nacht entspannt zur Milchstrasse blickt, kenne. Und welchen Wesen wohl das glockenhelle Lachen und Kichern gehöre, welches man der Sage nach in stillen Nächten im Naturpark hört? Hebt Andreas die Stimme an, verfällt man sofort in einen anderen Seinszustand - entschleunigt und bereit, sich auf die Existenz jedwelcher Wesen einzulassen - auch in der Vernissage wird er einen Teil aus der neuen Sage - nicht lesen, sondern: - erzählen.

Ob Schwalben ohne Orientierung, Glühwürmchen, die ihren Tanzpartner nicht mehr finden oder Eulen und Adler, die sich in der Jagd nicht mehr auf Tag oder Nacht einigen können: jede Figur im Buch hat ein Anliegen, welches dazu führt, dass auch die zentrale Figur, Helva - eine Art Mutter Natur - ins Grübeln kommt. Andreas Sommer schreibt so, wie er erzählt: sehr bildhaft. Seine Sprache lässt bei der Malerin Irma von Allmen Farben und Stimmungen entstehen, die sie - wie auch schon im ersten Teil «Helva und das Zaubernetz» - auf ganz eigene Weise aufs Papier bringt.

Der Auftrag für das Märchen kam im letzten Jahr aus dem Naturpark Gantrisch. Grund dafür ist das Thema Nachtdunkelheit in der Region. Nachts wird der Naturpark zum Sternepark - eine dunkle Insel im Dreieck zwischen den nachthellen Agglomerationen von Bern, Thun und Freiburg, von wo man die Milchstrasse noch sieht und eine Region, deren Bewohner diesen ungetrübten Blick auch den nächsten Generationen erhalten möchten. Das Thema Lichtemissionen oder Lichtverschmutzung: «Wie kann man dies besser erklären als mit einer Geschichte?» lautet dazu die Frage von Projektleiterin Nicole Dahinden. Die mystische Geschichte wird durch einen informativen und einfach verständlichen Sachteil abgerundet, der die Elemente der Geschichte nochmals unter die Lupe nimmt - von den Uhus bis zum Ungeheuer unter dem Bett, und liefert Erklärungen, von den nächtlichen Fähigkeiten der Tiere bis zu den Urängsten im Dunkeln.

Topaktuell

Gerade dieser Tage ist den Medien von einer Studie zu lesen, dass die Lichtemissionen den Biorhythmus und das Fortpflanzungsverhalten von über 1000 Arten massiv durcheinander bringen. Grund dafür sind viele künstliche Beleuchtungen, die unpräzise und oftmals ohne jegliche Nutzer die Nacht unnötig erhellen. Im Buch «Helva und der Mantel der Nacht» findet die Protagonistin die Möglichkeit, das Problem zu lösen. In der Realität braucht es noch viele Menschen, sich für den Erhalt der natürlichen Nachtdunkelheit einzusetzen.

Das Buch ist ab sofort (17.11.2020) auf der Geschäftsstelle und im Buchhandel erhältlich. Teile daraus erzählt der Autor im Adventskalender des Naturparks Gantrisch online.

Weitere Informationen und Anmeldung zur Vernissage unter www.sternenpark-gantrisch.ch/vernissage-helva

Sagenwanderer Andreas Sommer: www.animahelvetia.ch

Adventskalender: www.advent.gantrisch.ch

Medienkontakt

Ramona Gloor, Naturpark Gantrisch, Schlossgasse 13, 3150 Schwarzenburg
T 031 808 00 20, info@gantrisch.ch, www.gantrisch.ch



Buchcover (Bildmontage) - Bilder ab 13.11. erhältlich.